

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Stierstüblicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 29/2 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 5 Sgr. — Inserionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 97. Halle, Mittwoch den 27. April 1859.

Hierzu eine Beilage.

## Telegraphische Depeschen.

Paris, Sonntag d. 24. April, Abends. Die heutige „Patrie“ theilt mit, daß Prinz Napoleon unter unmittelbarem Befehle des Kaisers, dessen Adjutanten um sechs vermehrt sind, die Garden kommandiren werde. Das Gerücht von der Abreise des Königs der Belgier nach Wien sei falsch. Das österreichische Ultimatum, welches vom Grafen Buol gezeichnet, sei gestern in Turin übergeben worden. Das Gerücht, daß Baron v. Sábner Paris verlassen habe, bestätigte sich nicht. Das Gensdarmereie-Detachement der Seine, welches einen Teil der Armee von Lyon anmachen soll, gehe morgen ab. Der österreichische Abgesandte, welcher das Ultimatum überbringe, sei gestern erst in Turin angekommen. Der französische Geschäftsträger am Wiener Hofe de Banneville habe den Befehl erhalten, Wien zu verlassen, sobald er die Nachricht von dem Uebergange der Oesterreicher über den Ticino erhalten. Der Text des zu Paris eingetroffenen österreichischen an Wienont gestellten Ultimatum sei in befehlshaberischen Worten abgefaßt und die darin anberaumte Frist laufe Dienstag Abend 5 Uhr ab. — Der „Ami de la religion“ giebt die Zahl der wieder einberufenen beurlaubt gewesenen Soldaten auf 130,000 Mann an.

Paris, Montag d. 25. April, Morgens. Hier eingegangene telegraphische Depeschen versichern, daß zu Loulon viele Truppen angekommen, die unter Zelten campiren.

Paris, Montag d. 25. April, Mittags. Der Legislativ ist Seitens der Regierung die Anzeige gemacht worden, daß die auf heute angekündigten Mittheilungen erst morgen erfolgen würden. — Bei Beginn der heutigen Börse wurde die Rente zu 63, 25, Credit mobilier wurde zu 550 à 540, Staatsbahn zu 440 gehandelt.

London, Montag d. 25. April, Vormittags. Einem Gerüchte nach ist die Kanalslotte mit versiegelten Befehlen von Portsmouth abgesehelt und begiebt sich angeblich in das adriatische Meer.

Nach Newyorker Berichten, hat sich General Miramon von Vera Cruz zurückgezogen und haben 15,000 Mann der liberalen Partei Mexiko umzingelt. Der Konflikt Nord-Amerikas mit Paragwai ist ausgeglichen.

Die neueste „Wiener Zeitung“ bringt den (französischen) Originaltext der von Oesterreich an Sardinien ergangenen Sommation, bestehend in einem vom 19. April datirten Schreiben des Grafen Buol an den Grafen Cavour, welches in wörtlicher Uebersetzung folgendermaßen lautet:

„Die kaiserliche Regierung hat sich, wie Ew. Exc. weiß, beizt, dem Vorschlage des Cabinets von St. Petersburg beizutreten, einen Congreß der fünf Großmächte zu veranstalten, um die in Italien eingetretenen Verwicklungen zu besänftigen zu lassen. Gleichwohl, überzeugt von der Unmöglichkeit, friedliche Verhandlungen mit Aussicht auf Erfolg angängig des Armes der Waffen und der in einem benachbarten Lande fortgesetzten Kriegsvorbereitungen zu beginnen, haben wir die Verlegung der sardinischen Armee auf den Kriegszug und die Entlassung der Freischaren oder italienischen Freiwilligen vor dem Zusammentritt des Congresses verlangt. Die Regierung Ihrer Majestät fand diese Bedingung so gerecht und so den Erfordernissen der Situation entsprechend, daß sie nicht äderte, sich dieselbe zu eigen zu machen, indem sie sich bereit erklärte, vereint mit Frankreich auf der Entmaffung Sardiniens zu bestehen und ihm dafür gegen jeden Angriff von unserer Seite eine Collectivgarantie anzubieten, welche, wie sich von selbst versteht, Oesterreich als Collectiv-

haben würde. Das Turiner Cabinet scheint nur durch eine categorische Weigerung auf die Einladung, seine Armee auf den Kriegszug zu setzen und die ihm angebotene Collectivgarantie anzunehmen, geantwortet zu haben. Diese Weigerung stößt uns um so tieferes Bedauern ein, als, wenn die sardinische Regierung sich zu dem Jeztungstriedlichen Stimmung, welches von ihr verlangt wurde, herbeigelassen hätte, wir es als ein erstes Symptom ihrer Absicht, überseits zu einer Verbesserung der unglücklicherweise seit einigen Jahren so gespannten Beziehungen zwischen den beiden Ländern mitzuwirken, betragte haben würden. In diesem Falle wäre es uns verhältniß gemessen, durch die Dislocation der im lombardisch-venetianischen Königreich halbtionischen Truppen einen Beweis mehr dafür zu liefern, daß sie nicht zu einem aggressiven Zwecke gegen Sardinien hieselbst veranlaßt worden sind.

Nachdem unsere Hoffnung bisher getäuscht worden ist, hat der Kaiser, mein erhabener Herr, mir zu befehlen geruht, direct einen letzten Versuch zu machen, um die Regierung Sr. sardinischen Majestät von dem Entschlusse zurückzubringen, worauf dieselbe beharren zu wollen scheint. Dies, Herr Graf, ist der Zweck dieses Schreibens. Ich habe die Ehre, Ew. Excellenz zu bitten, den Inhalt desselben in ernstlichste Erwägung ziehen zu wollen und mich wissen zu lassen, ob sich die königliche Regierung herbeizustellen — ja oder nein — ohne Verzug ihre Armee auf den Kriegszug zu setzen und die italienischen Freiwilligen zu entlassen. Der Uebersender dieses, dem Sie, Herr Graf, Ihre Antwort übergeben wollen, hat Befehl, sich zu diesem Zwecke drei Tage lang zu Ihrer Verfügung zu stellen. Wenn er nach Verlauf dieser Zeit keine Antwort erhalten hätte, oder wenn diese nicht vollständig zufriedenstellend sein sollte, so ließe die ganze Verantwortlichkeit für die schweren Folgen, welche diese Weigerung nach sich ziehen würde, auf die Regierung Sr. sardinischen Majestät zurück. Nach vergeblicher Erschöpfung aller verhältnißlichen Mittel, um Ihren Willern die Garantie des Friedens zu verschaffen, worauf zu bestehen der Kaiser ein Recht hat, wird E. Majestät zu ihrem großen Bedauern zur Gewalt der Waffen schreiten müssen, um sie zu erlangen. In der Hoffnung, daß die Antwort, um welche ich Ew. Excellenz ersuche, unseren auf die Erhaltung des Friedens gerichteten Wünschen entsprechend sein wird, ergehe ich etc.“

Ein am 25. erschienenenes Extrablatt der „Preuss. Ztg.“ meldet, daß die preussische Staatsregierung gegen das Vorgehen Oesterreichs gegen Sardinien die lebhaftesten Vorstellungen erhoben hat.

Nach einer Mittheilung der „Neuen Preuss. Ztg.“ hätte die russische Regierung beschlossen, das Armeecorps des Generals Libers kriegsbereit zu machen. Das St. Petersburg Cabinet habe erklärt, daß es seine Truppen nicht vorschieben werde, so lange dergleichen auch in Deutschland nicht geschehe; andernfalls werde es ein Observationscorps an der österreichischen Grenze aufstellen und also dieselbe beobachtende Stellung einnehmen, wie Oesterreich während des orientalischen Krieges. — Dasselbe Blatt will wissen, Frankreich habe sich jetzt dahin ausgesprochen, nach den neuesten Nachrichten aus Deutschland müsse es auch rüsten, jedoch lediglich zu defensiven Zwecken, denn der Kaiser denke nicht daran, Deutschland anzugreifen.

Der nach telegraphischen Depeschen mitgetheilte Artikel des „Moniteur“ über die militärischen Maßregeln Frankreichs verdient einige Worte zur Erklärung. Es geht daraus hervor, daß der Kaiser vier Armeen aufstellt. Das Observationscorps, dessen Befehlshaber Veltier ist, und dessen Hauptquartier Nancy ist, ist gegen Deutschland und den Rhein gerichtet. Nancy ist von Strasburg 16 Meilen entfernt und durch die Eisenbahn verbunden. Marschall Magnan kommandirt die Armee in Paris, die die Hauptstadt schützt, eventuell aber nach Norden verwendbar ist. Marschall Castellane ist Oberbefehlshaber der Armee von Lyon und die Marschälle Baraguay d'Hilliers, Mac-Mahon, Canrobert und Niel kommandiren die vier Korps der (in Sardinien einmarschirenden) Apenninen. Nach den letzten Mittheilungen der „Independance“ sollte die lyoner Armee 22 Divisionen zählen, die von Marseille bis Besancon aufgestellt und zusammen etwa 250,000 Mann stark sind. Wenn dem Prinzen Napoleon der Oberbefehl über ein abgeordnetes Korps zugebacht ist, so deutet dies vorläufig wohl auf eine Diverston in Mittelitalien.

Berlin, d. 25. April. Es steht nun fest, daß das dritte, fünfte und achte Armeekorps in Kriegsbereitschaft gesetzt wird; die Ke-

\*) In Bezug auf die seit dem Erscheinen unserer letzten Nummer bis gestern Morgen eingegangenen Nachrichten verweisen wir auf das gestern (25. April) ausgegebene Extrablatt.



ferren sind bereits eingezogen, die Pferde für die Artillerie bereits angeschafft und überhaupt die umfassendsten Vorkehrungen getroffen, um nöthigenfalls die kriegsmäßige Verwendung dieser drei Armeekorps eintreten zu lassen. Nach zuverlässigen Mittheilungen aus Wien ist die Nachricht verbreitet, daß Oesterreich zum Schutze des Oberheins eine Armee in Böhmen aufstelle. — Mit Bestimmtheit können wir melden, daß Kaiser Franz Joseph den Oberbefehl über die italienische Armee selbst übernehmen wird. Feldzeugmeister Hess ist zum Kommandeur der Truppen designirt. — Auch Kaiser Napoleon soll nach den neuesten Privatmittheilungen aus Paris sich das Oberkommando über die französisch-sardinische Armee vorbehalten haben. — Nach authentischen Quellen ist mitzuthellen, daß in Turin schon seit Wochen Vorkehrungen getroffen sind, um im Falle eines Angriffs den Sitz des Hofes und der Regierung nach Genua zu verlegen. Genua gehört zu den bestbesetzten Häfen nicht bloß Italiens, sondern Europas und gilt allgemein als unnehmbar. — Die Alpenpässe sind bereits seit Wochen von Eis und Schnee befreit, so daß die französischen Truppen ohne besondere Schwierigkeiten den Marsch in das Innere des Landes werden machen können. Vorläufig werden sie mit Dampf von Marseille nach Genua und Nizza übergeführt werden. Die sardinische Armee, welche ungefähr 100,000 Mann stark ist, wird vollständig in's Feld rücken; die Festungen, so wie die übrigen Dienste im Innern des Landes werden den Nationalgarden anvertraut. — Voraussetzlich wird der österreichische Angriff sich zunächst gegen Turin richten. — Im heutigen Privatverkehr der Börse wurden alle österreichische Effekten wiederum zu bedeutend niedrigeren Courfen als vorgestern ausgeben. Ueberhaupt war das Geschäft an den beiden letzten Feiertagen hier sehr groß, da es noch viele ungläubige Leute giebt, welche an die Wirklichkeit des Krieges zweifeln. Sämmtliche österreichische Papiere sind zur Hälfte des Nominalwertes und noch darunter ausgeben worden.

**Berlin, d. 21. April.** Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Maj. des Königs, geruht: Dem kaiserlich-französischen Viceadmiral Montagnies de la Roque zu verleihen. — Dem Dom-Organisten und Gymnasial-Gesangslehrer D. F. Engel in Merseburg ist das Prädikat „Musikdirektor“ verliehen worden.

Ein Bericht der Petitions-Commission des Herrenhauses berichtet zunächst über die 14 Petitionen gegen Zulassung der jüdischen Ritterguts-Besitzer zur Standhaft, d. h. zur Ausübung des Stimmrechts auf den Kreistagen. Die Commission beantragt einstimmig: die Petitionen der königlichen Staats-Regierung mit dem Antrag auf Abhülfe zu überweisen, weil der Inhalt des Rescripts vom 16. Februar d. J. mit den bestehenden Gesetzen in Widerspruch steht.

**Bromberg, d. 20. April.** Laut einer Bekanntmachung des hiesigen Kreisblattes können, höherer Bestimmung zufolge, die Gast- und Schankwirth zu Haltung des „Kreisblattes“ zwangsweise nicht mehr verpflichtet werden.

**Karlsruhe, d. 22. April.** Die „Karlsruher Ztg.“ meldet, daß vermöge höchster Entscheidung des Großherzogs aus großherzoglich-Staatsministerium ein Ausruf erlassen worden, wonach für den Fall einer Mobilmachung des großherzoglichen Armeekorps eine Anzahl im Frieden dahinter gebliebener Offiziersstellen zu besetzen ist. Diejenigen jungen Männer, welche mit Aussicht auf Offiziersbeförderung unter die Fahnen treten wollen, werden aufgefordert, sich sofort bei dem Kriegsministerium zu melden. Erfordernisse sind: Militärdiensttauglichkeit, wissenschaftliche Bildung, die nöthigen Eigenschaften für den Offiziersstand, Alter zwischen 19 und 27 Jahren. Die Bedingungen sind sehr günstige.

**Wien, d. 23. April.** Die amtliche „Wiener Zeitung“ fühlt sich verpflichtet, „sowohl im Interesse der historischen Wahrheit, als zur nochmaligen Erläuterung des von Oesterreich in der hochwichtigen Frage des Augenblicks eingenommenen Standpunktes“, dem Artikel des Pariser „Moniteur“ vom 19. d. einige eingänglichere Betrachtungen zu widmen. Wer den Text der Noten des Grafen Buol an Herrn v. Balabin und Lord A. Loftus mit den vier Punkten vergleiche, wie sie der „Moniteur“ als Grundlagen künftiger Verhandlungen seinen Lesern bringt, werde sich des Staunens nicht erwehren können, letztere Fassung ausdrücklich als eine „Vereinbarung zwischen den fünf Mächten“ in den Spalten eines Blattes verzeichnet zu finden, dessen amtlicher Charakter es vor einem so auffallenden Irrthume am sichersten hätte bewahren sollen. Aber auch die daran gereichte Behauptung des französischen Journals: Oesterreich habe erst später die vorläufige Entwaffnung Sardiniens mit der Erklärung verlangt, daß diese Maßregel ihm als die unerlässliche Bedingung seines Beitrittes zum Congresse gelte, stehe in grellem Widerspruch mit den bereits zur allgemeinen Kenntniß gelangten offiziellen Documenten. Keineswegs nachträglich, sondern bereits am 23. März, während der vier Punkte des Monats trägt, sei diese Forderung Oesterreichs klar articulirt und seitdem immer wieder, so oft sich eine Veranlassung dazu darbot, in den diplomatischen Actenstücken ausdrücklich hervorgehoben worden. „Wenn nun“ wie der „Moniteur“ ferner erwähnt — „die kaiserliche Regierung später die allseitige Entwaffnung vor dem Congresse an Stelle ihrer ursprünglichen Forderung in Antrag brachte, so hat sie dadurch nur eben wieder einen Beweis ihrer großen Mäßigkeit geliefert, und ist hiermit bis zum äußersten Grad von Nachgiebigkeit gelangt, zu welchem sich eine Macht in der Stellung Oesterreichs nur immer verstehen konnte. Eine weitere Transaktion über diesen offen und ehrlich als Oesterreichs letztes Wort hingestellten Antrag erscheint nun nicht mehr möglich.“ Als ein dahin zielendes Streben müssen wir aber

die Insinuation des „Moniteur“-Artikels geradezu bezeichnen, Sardinien gelegentlich des eben erwähnten österreichischen Vorschlags gewissermaßen durch eine Hinterlist einen Sitz im Congresse zu verschaffen. Die russische Proposition lautete auf eine Verhandlung zwischen den fünf Großmächten. So wurde der Antrag von Oesterreich angenommen. Eine Abweichung von diesen ursprünglichen Grundlagen kann und wird letzteres keinesfalls zugeben. — Nur um jedem Verdachte eines Eingriffs in die Rechte Dritter vorzubeugen, fügte das kaiserliche Kabinet die Bemerkung hinzu, daß der durch das aachener Protokoll vom Jahre 1818 vorgegebene Fall eigentlich nicht vorliege, indem von den italienischen Staaten keiner die Großmacht zu einer Verhandlung über seine inneren Angelegenheiten aufgefordert habe, und daher auch entscheidende Beschlüsse über solche Fragen nicht gefaßt werden dürften.“ Die von dem „Moniteur“ aus den Troppauer Beratungen herbeigezogene Analogie leide keine nähere Prüfung. Die damaligen Verhältnisse in Italien seien, wie die „Wiener Zeitung“ angeht, völlig verschieden von den jetzigen, und der Congreß von Troppau bilde also keine maßgebende Präcedenz für die jetzt beabsichtigte Versammlung. „Oesterreich hat bona fide den Vorschlag zu einem Congreß angenommen, wie Rußland denselben gestellt hat, nämlich für die fünf Großmächte allein; es hat sich eben so loyal über die englische Proposition ausgesprochen, welche die Grundlagen der zu eröffnenden Unterhandlungen enthielt, — auf diesem Standpunkte muß die kaiserliche Regierung nunmehr beharren.“ Die Entwaffnung Sardiniens begründet an und für sich schon keinen Anspruch zur Theilnahme an den Beratungen der fünf Großmächte, dieser Vorwand kann aber um so weniger geltend gemacht werden, nachdem bekanntlich die Entwaffnung von jeher eine *conditio sine qua non* für das Zustandekommen selbst des Congresses der fünf Mächte bildete. So steht die Sache. Oesterreich hat mit einer in der Geschichte beispiellosen Langmuth, welche auch allseitig Anerkennung gefunden hat, die unaufhörlichen Anfeindungen, die geheimen Umtriebe und die offenkundigsten Vertragsverletzungen, die schwächeren Nachbarstaaten durch eine Reihe von Jahren ertragen. Verlangen zu wollen, daß die kaiserliche Großmacht sich jetzt überdies noch mit diesem Staate auf gleiche Linie stellen lasse, ist doch wahrlich eine Zumuthung, welche ebenso sehr dem sittlichen Gefühl Hohn spricht, als für unvereinbar mit der Ehre und Würde unserer Regierung in ganz Europa betrachtet werden wird.“

## Italien.

Aus Turin wird vom 21. April telegraphirt: Das Vorrücken der Oesterreicher auf die piemontessche Grenze zu sei beendet und die Eisenbahn von Mailand nach dem Ticino wieder dem gewöhnlichen Verkehr übergeben. Der Erzherzog Maximilian habe sich nach Venedig zur Inspection der Flotte begeben. General Ferrari, Befehlshaber der toscanischen Truppen, habe seine Stelle niedergelegt.

**Neapel.** Einer Depesche aus Caserta vom 18. d. M. Vormittags 11 Uhr 45 Min. zufolge dauert der Besorgniß erregende Zustand des Königs fort. — Das von 6 Aerzten unterzeichnete, am 12. d. M. veröffentlichte Bulletin meldet, daß in Folge der Verschlimmerung des Zustandes der Monarch das Sacrament der letzten Delung empfangen habe. Der „Trierer Ztg.“ wird von hier geschrieben: Schon seit einem Jahre bemerkte man, daß der König beim Gehen und Stehen sich mehr auf den linken Fuß stütze, hielt es aber für eine Angewöhnung, während man jetzt einseht, daß diese Stellung die Folge einer schleichen Entzündung des rechten Hüftgelenkes war. Der plötzliche Uebergang aus einer stehenden Lebensweise zu den Anstrengungen der Reise nach Apulien wegen der Vermählung des Kronprinzen und die schlechte, sehr raube Witterung während der Reise veranlaßten eine Bronchialentzündung. Ohne eine vollständige Genesung abzuwarten, ließ der König die Reise nach Bari fort. Allein hier stellten sich schon Suppurationsfieber in Folge der chronischen Entzündung des Hüftgelenkes ein. Als der König nach Caserta zurückgebracht wurde, vermutete man eine Abscessbildung unter den entsprechenden Muskeln jener Seite und der dritte Marinewundarzt, Dr. Capone, unternahm es auf Anrathen der Professoren Dr. di Renzi und Dr. Trinchera diesen Abscess durch einen Schnitt zu eröffnen; allein es erfolgte kein Eitererguß, und obwohl man die Wunde offen erhielt und darüber ein Zupflaster legte, um auf diese Weise die Eiterung zu besördern, so blieb doch dieses Bemühen fruchtlos. Als sich nun ein ungeheurer Eiterverd in der rechten Weichengend zeigte, beschloßen die genannten Aerzte die Eröffnung desselben in einer der früheren entgegengesetzten Richtung, was aber nicht zur Ausbuchtung kam. Nach einigen Tagen einer scheinbaren Besserung, in welchem der König wieder den Staatsgeschäften oblag und eine Ministerconferenz hielt, stellte sich Zehrfieber mit Kälte, Hitze und Schweiß ein und erreichte eine solche Heftigkeit, daß es das Leben des erlauchten Kranken bedrohte.

## Großbritannien und Scland.

**London, d. 23. April.** Die „London Gazette“ veröffentlicht eine Proclamation der Königin, wodurch das jetzige Parlament aufgelöst und ein neues auf den 31. Mai einberufen wird.

## Donaufürstenthümer.

**Salatz, d. 15. April.** Vorgestern verbreitete sich hier das Gerücht, man habe in einem Graben neben der jüdischen Synagoge einen dreizehnjährigen christlichen Knaben gefunden, welchem die Israeliten zur Ausübung ihres Gottesdienstes Juit abgezapft hätten. Der Knabe wurde von einem hier lebenden jüdischen Erbdler Namens Koba di Benejia in seinem Laden ausgestellt und dann dem griechischen Kon-



fulate zugeführt, um dort verbürt zu werden. Er soll angelich von einigen Israeliten durch Geld in einen Keller gelockt, dort mit warmem Wasser übergossen und betäubt worden sein, und als er wieder zu sich kam, einen Schnitt an seiner Hand entdeckt haben, den die Juden ihm beigebracht haben sollen. Dieses Märchen, dem kein vernünftiger Mensch Glauben beimessen würde, verbreitete sich bald in der Stadt wie ein Lauffeuer und brachte die unteren Schichten der griechischen und walachischen Bevölkerung in solche Aufregung, daß sogleich zur Judenverfolgung geschritten wurde. Man zerstörte die Synagoge, zerschlug die vorgeschundenen Bibeln und Gesehrollen, erbrach und plünderte die Kaufäden, mißhandelte die Juden mit Knütteln und Stöcken in solcher Weise, daß 120 derselben sich jetzt unter ärztlicher Behandlung befinden. Die Lokalbehörde, an deren Spitze gegenwärtig Fürst Cantacuzeno steht, vermochte nicht den Unruhen zu steuern, weil das Militär auf Befehl des Fürsten Coussa nach Bukarest marschirt ist und außer den Mannschaften der Kriegsdampfer „Averne“ und „Growler“ keine Sicherheitsorgane hier waren. Fürst Cantacuzeno ließ aber mittelst des österreichischen Konsulats die hiesige Agentie der Donauampfschiffahrts-Gesellschaft um einen Dampfer ersuchen, um von Braila Truppen bringen zu lassen. Diefem Ansuchen wurde ungesäumt mit der größten Bereitwilligkeit Folge geleistet und gegen Abend waren bereits 250 Mann walachischer Truppen hier, welche die Ruhe herstellten, und die ganze Nacht, unterstützt von den Matrosen der erwähnten Kriegsschiffe, in den Straßen patrouillirten. — Die Israeliten flüchteten größtentheils in das preussische und österreichische Konsulat oder auf die Schiffe der österreichischen Dampfschiffahrtsgesellschaft, wo sie vor jedem weiteren Angriffe geschützt waren. Wie es sich nun herausstellt, war Alles auf eine Plünderung abgesehen, welche auch im vollsten Maße stattfand. Gestern Abend langte auch das österreichische Kriegsschiff „Schlit“

mit dem österreichischen Konsul aus Sulina hier an, und heute erwartet man noch die übrigen dort weilenden Dampfer, weil der Pöbel mit neuen Unruhen und Brandlegung droht. Leider ist die Lokalbehörde ohne Thatkraft und die Juden, welche durch den ungläubigen Fanatismus um ihre ganze Habe gebracht sind, werden vergebens auf Schadloshaltung warten.

### Lotterie.

Bei der am 23. April fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 119. Königl. Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 35,422 und 94,957. 5 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 7580, 35,742, 51,515, 53,069 und 83,865. 32 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 500, 876, 3929, 5787, 9817, 10,059, 11,167, 11,914, 14,597, 17,828, 28,528, 32,557, 38,451, 39,746, 40,600, 43,742, 45,232, 49,636, 59,114, 51,988, 57,704, 64,180, 68,111, 69,957, 76,082, 76,974, 77,534, 79,525, 82,524, 82,548, 83,973 und 94,438. 28 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1189, 3222, 3226, 5710, 9134, 12,189, 14,878, 16,885, 26,336, 26,382, 26,497, 37,485, 38,521, 39,477, 47,353, 53,580, 56,672, 60,355, 61,753, 69,456, 71,673, 72,298, 78,738, 87,746, 88,292, 93,376, 93,900 und 94,620. 61 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 612, 806, 1024, 2795, 3507, 4780, 5604, 5856, 6157, 8867, 13,337, 14,584, 15,332, 16,016, 16,884, 16,941, 16,979, 18,221, 19,430, 20,881, 22,232, 22,692, 23,261, 23,857, 24,229, 24,500, 27,736, 40,236, 40,915, 41,286, 43,782, 44,501, 45,288, 46,830, 47,255, 47,892, 48,003, 51,921, 52,972, 53,842, 54,288, 59,117, 60,239, 62,281, 64,666, 65,130, 66,045, 66,299, 66,782, 67,308, 67,710, 70,547, 73,876, 80,596, 84,139, 87,034, 87,248, 88,128, 89,101 und 94,352.

### Gesetz-Sammlung.

Das am 23. d. M. ausgegebene 11. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 5042, den Allerhöchsten Erlaß vom 14. März 1859, betreffend die Genehmigung der Beschlüsse des zehnten General-Landtages der Schlesischen Landschaft, wegen der Abänderungs-Grundsätze der Schlesischen Landschaft und des bei Anwendung derselben zu beobachtenden Verfahrens; und unter Nr. 5043, den Allerhöchsten Erlaß vom 4. April 1859, betreffend die Verleihung der Städteordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Stadtgemeinde Hüterswagen im Kreise Kenner des Regierungsbezirks Düsseldorf.

## Bekanntmachungen.

Da nach einem in diesen Tagen Allerhöchst eingegangenen Befehle die Landwehr-Cavallerie-Übung nicht Statt finden soll, so nehme ich meine Bekanntmachung vom 15. d. Mts., nach welcher den 28. eod. m. im Thüringer Hofe hier selbst die zur Übung erforderlichen Pferde gemietet werden sollten, hierdurch zurück. Merseburg, den 23. April 1859.  
Der Königliche Landrath  
Weidlich.

### Nothwendiger Verkauf.

**Königliches Kreisgericht Eilenburg.**  
Die dem Gutsbesitzer **Johann Gottlob Schulze** zu Pressel gehörigen Grundstücke, als:

1. das Zweihufengut Nr. 23 zu Pressel nebst Zubehör,
- II. fünf Acker Wiese in der Mark Zschesch (Vol. I. pag. 265 des Hypothekencodes über diese Mark), abgeschätzt auf zusammen

223  $\mathcal{R}$ ,  
zufolge der nebst Hypothekenschein in unferer Registratur einzuführenden Karte, sollen am

**2. November** cr.

von **Vormittags 11 Uhr** ab an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekencode nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.  
Eilenburg, den 8. April 1859.  
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

### Vacante Lehrerstelle.

Bei der hiesigen Stadtschule ist eine Elementarstelle mit 180  $\mathcal{R}$  Einkommen incl. Wohnung sofort zu besetzen. Qualifizierende Bewerber wollen ihre Zeugnisse sofort bei uns einreichen.  
Hettstedt, den 23. April 1859.

Der **Magistat.**

**Schulnachricht.** Die Aufnahmeprüfung der bei dem hiesigen Gymnasium angemeldeten Schüler wird am 5. Mai von 8 Uhr Morgens ab stattfinden. Anmeldungen, bei denen Zeugnisse und Schulzeugnisse vorzulegen sind, anzunehmen, bir ich täglich Vormittags in meiner Wohnung bereit.  
Eilenburg, den 20. April 1859

Prof. **Schwalbe**, Director.

Eine herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, nebst allem Zubehör (auch Gartenantheil), ist sofort oder 1. Juli zu vermieten.  
Näheres im Hause selbst, große Ulrichsstraße Nr. 12.

### Bekanntmachung.

In der Gemeinde Belleben soll von den dasigen Gutsbesitzern ein Feldhüter auf  $\frac{1}{2}$  jährige Kündigung angenommen werden zu einem jährlichen Gehalte von 130 bis 140 Thlr. und freier Wohnung.

Dazu qualifizierte Personen können sich, unter Vorlegung ihrer Atteste über ihre bisherige Führung, bei dem Gutsbesitzer **Schwente** in Belleben oder Bürgermeister **Bickert** in Altleben melden.

### Rittergutsverkauf.

Ein schön arondirtes Rittergut unweit der E.-D. Eisenbahn, hat 250 A. Areal, 200 A. Feld, 30 A. Wiesen, 20 A. gut bestandenes Holz, Ziegelei, Zorffisch, sämtliches Areal rund um das Gut herum, lebendes Inventar, 4 Pferde, 12 St. Ochsen, 25 St. Melktühe, 12 St. Jungvieh, 4 St. Schweine u. c. todttes Inventar complet. Preis 36,000  $\mathcal{R}$  mit 8 bis 10 000  $\mathcal{R}$  Anzahlung. Das Nähere durch den Agent

**J. S. Länger** in Zwenkau.

### \* Guts-Verkauf. \*

\* \* Ein Gut, 1 Meile von der Eisenbahn,  $1\frac{1}{2}$  M. von hier, mit 112  $\mathcal{R}$  Areal, davon 80  $\mathcal{R}$  A. Acker, Waizen- und sicherer Roggenboden, 15  $\mathcal{R}$  A. Wiesen, Zorffisch u. c. guten Gebäuden, sämtl. lebendem und todttem Inventar, soll für 4000  $\mathcal{R}$ , bei 1000  $\mathcal{R}$  Anzahlung, verkauft werden durch

Fr. **Fehmel** in Eilenburg.

Durch den Unterzeichneten soll eine in einer Stadt sehr günstig belegene Wassermühle mit zwei deutschen Mahlgängen für 5000  $\mathcal{R}$  und ein in einer Stadt ebenfalls günstig belegenes Wohnhaus mit einer Badeneinrichtung für 3000  $\mathcal{R}$  veränderungshalber verkauft werden.  
Duerfurt, den 21. April 1859.  
C. **Koelbel**, Agem.

**Ein Zwangs-Scharfrichterei,** wozu circa 45 Dinstschaften und Güter gehören, mit sehr guten Bohn- und Wirtschaftsgebäuden, 45 Morgen Acker und Gärten, soll sofort für 18,000  $\mathcal{R}$  mit solider Anzahlung verkauft werden. Die Ablösung dieser Gerechtigkeit, welche binnen Jahresfrist erfolgen wird, ergiebt mindestens die Summe von 15,000  $\mathcal{R}$ . Näheres durch **Ed. Newitzky** in Magdeburg.

### Verkauf einer Tuch-Appretur.

1 Cylinder-Scheermaschine von **Fr. Mohl**, Berlin,  
1 do do von **A. Zimmermann**, Burg,  
1 Raubmaschine von **Fr. Mohl**, Berlin,  
1 Bürstmaschine, 200 und mehr Raubstäbe, Presspäne, Presse und was noch dazu gehört, soll baldigst für einen billigen Preis verkauft werden.  
C. **B. Kunz** in Freiburg a. Unstrut.

2 selbstständige **Landwirthschafterinnen**, in der feinen Küche erfahren, 2 **Kochmamsells**, **Ladenmamsells**, tüchtige Stubenmädchen und ein herrschaftlicher, gut empfohlener Diener werden nachgewiesen durch **Witwe Kupfer** in Merseburg.

### Bekanntmachung.

Veränderungshalber will ich mein hier belegenes Wohnhaus nebst Scheune, Hofraum und Garten sofort verkaufen. Käufer können täglich mit mir in Unterhandlung treten.  
Dederstedt. **C. Teubeloff.**

Elegante halboverdeckte Wagen, Droschken, sowie auch gebrauchte vierstellige und Jagdwagen, auf mehrere Pferde englische Geschirre und Reitzzeuge sind zu sehr soliden Preisen vorräthig bei  
**C. Kloppe**, Sattler und Wagenbauer in Merseburg, Gothardstr. Nr. 89.

### Verkaufs-Anzeige.

100 Stück fette Hammel und Schaaf, desgl. 100 halbfette Hammel und Schaaf, abgehoren,

sich noch sehr gut zur Mast wie zur Zucht eignend, sind zu verkaufen bei

**F. W. Gerlach** in Sangerhausen.

Metal-Schreibtafeln in verschiedenen Größen. Alle hier und in der Umgegend gebrauchlichen Schul-Bücher in dauerhaften Einbänden empfiehlt  
**Friedrich Metzner** in Löbejün.

### Schaafverkauf.

Auf dem Gute **Göthewitz** bei Weißenfels stehen  
149 Hammel, vierzähig und  
29 do zusätzig,  
mollreich, gesund und in gutem Zustande zum Verkauf.

### Die Kreis-Chauffee.

Wenn von lauter Aeh und Weh,  
Die Luft im Kreise erhallt;  
So ist es die Majorität;  
Die im Kreise wiederhallt.  
Die Mehrheit nur — kann so etwas vollbringen,  
Und was sie thut, muß Rechtens sein;  
Auch ihr Jagdbesuch gehört zu solchen Dingen,  
Und mag der Weid dagegen noch so schrein.



# Hallesche Liedertafel.

## Mittwoch den 27. April Extra-Versammlung.

**Die Hagelschäden-Vergütungs-Gesellschaft zu Leipzig** besteht seit 1824 ohne Unterbrechung und hat während der Zeit 279 $\frac{1}{2}$  Millionen Thaler versichert und 3 $\frac{1}{10}$  Millionen Thaler Schäden vergütet; im Jahre 1858 zahlte dieselbe an 886 Interessenten die Summe von 76,212 Thaler voll und pünktlich ohne jeden Abzug.

Zu möglichster Vermeidung von Nachzahlungen haben die Gesellschafts-Organe die für einzelne Gegenden bereits bestandene Prämien-Erhöhung nicht nur im weiteren Umfange ausgeführt, sondern auch für diejenigen Gebirgsgegenden, welche durch wiederholte Schäden als gefährlicher sich herausstellen, eine anderweite und ausgedehntere Erhöhung eintreten lassen. Hierdurch dürfte den gerechten Wünschen der Mitglieder entsprochen sein.

Die Versicherungen können mit oder ohne Stroh erfolgen, erstern Falls auch nach eigener Vertheilung, wodurch den Interessenten namhafter Vortheil erwächst. — Die Schadenab- schätzung erfolgt von Gesellschafts-Mitgliedern.

Polizen- oder Eintrittsgelder werden nicht erhoben, Abzüge für Exarationskosten nicht gemacht, sondern die Schäden ohne jeden Abzug voll vergütet.

Zur Annahme von Versicherungen empfehlen sich

**Ed. Benold in Halle,**

an der Marktkirche Nr. 3.

**Theodor Wunsch in Lauchstädt.**

### Prämiirt

auf der Preuß. Provinzial-Gemebe-Ausstellung zu Danzig 1858

## Brumby's Magenwasser,

ein angenehmer kräftiger Liqueur und ein — seit vielen Jahren bewährtes Hausmittel, das namentlich gegen

### Magenkrampf und Magenschwäche

und die damit verbundenen vielfachen Beschwerden die vorzüglichsten Dienste geleistet, worüber zahlreiche ärztliche Atteste vorliegen, desillire ich aus den feinsten Ingredienzien nach einem alten Familien-Rezept meines im Jahre 1793 verstorbenen Großvaters, des Herzogl. Braunschweigischen Leib-Medicus und Land-Physikus Dr. Krebs, und empfehle dasselbe allen an solchen Uebeln Leidenden als ein wirksames Mittel.

Niederlagen erichte ich überall und ertheile auf portofreie Anfragen ein Näheres.

Außer meinen Haupt-Depôts in Berlin, Stettin, Posen, Königsberg i/Pr., Danzig, Frankfurt a/D., Erfurt, Bremen, Dresden, Barmen, Magdeburg, Copenhagen &c. &c.,

befinden sich Niederlagen für Halle bei **Herrn Julius Riffert, alte Post,**

**J. A. Otto's Wwe.,**

**Friedr. Wilh. Dalchow,**

woselbst das Magenwasser die  $\frac{1}{2}$  Flasche à 20  $\frac{1}{2}$  und die  $\frac{1}{2}$  Flasche à 10  $\frac{1}{2}$  verabreicht wird.

Lucas in der Nieder-Lausitz.

**Wilh. Brumby.**

Parfümerien jeder Art empfiehlt

**G. Leidenfrost, Coiffeur, gr. Ulrichsstr. Nr. 11.**

**Vorzügl. schönen frischen Rheinsalm,**  
**Vorzügl. schönen geräuch. Rhein-**  
**lachs** erhielt und empfiehlt

**G. Goldschmidt.**

Unterzeichneter erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum seine zum diesjährigen Wiesens- markte eröffnete

## Conditorei & Restauration

in dem großen König'schen Zelte bestens zu empfehlen.

Es wird mein Bestreben sein, durch Verabreichung guter Speisen, feiner Delicatessen,

Weine und anderer Getränke die Zufriedenheit der mich besuchenden Gäste zu erlangen.

Querfurth, den 20. April 1859.

Hochachtungsvoll

**Gustav Böttcher.**

**Ger. Rhein- u. Weserlachs,**

ganz excellent schön, in  $\frac{1}{2}$  -  $\frac{1}{2}$  Fischen,

**Gr. fette Spicktaale** empfangt

**Julius Riffert.**

In der

**Pfefferschen Buchhandlung**

in Halle ist zu haben:

**Der bevorstehende Krieg**

und

**das Deutsche Volk.**

Preis 5  $\frac{1}{2}$ .

**Alle Schulbücher,**

welche auf dem Domgymnasium, der höheren Töchterschule und in den übrigen Schulen dieser Stadt und Umgegend gebraucht werden, sind gut gebunden vorrätig bei

**J. G. Meyn**

in Raumburg an der Saale.

Zu vermietten ist in dem Hause des Kaufmann Pfeiffer in Schleuditz bei Lauden nebst Familienlogis sogleich oder zu Johanni.

2000  $\mathcal{R}$  werden auf ein Haus von  $\mathcal{N}$  6000

Werth zur ersten Hypothek gesucht und ist Näheres bei **Ed. Stuckrath** in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend 8 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau **Hermine**, geborne **Schilling**, von einem gesunden Söhn- chen zeigt hiermit ergebenst an

**F. Kurz,**

prakt. Arzt und Wundarzt.

Stößen, d. 25. April 1859.

### Todes-Anzeige.

Am heutigen Tage starb nach kurzem Lei- den schnell und unerwartet unser Gatte, Va- ter, Sohn und Schwiegervater, der Gutsbe- sitzer **Karl Senje** in seinem beinahe voll- endeten 42. Lebensjahre.

Sanft ruhe seine Asche!

Um stilles Beileid bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Höhnstedt, den 23. April 1859.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

### Todes-Anzeige.

Den 2ten Osterfeiertag früh 3 Uhr entris- uns der liebe Gott unsern innigstgeliebten **Albert** in einem Alter von 2 Jahren 4 Mona- ten. Diese betribende Nachricht unsern Ver- wandten.

Hohenbunm.

Die trauernde Familie **Koben.**

Berliner Börse vom 23. April. Die Börse war auf die unangünstigen Berichte von angeblich in sehr stauer Stimmung und die Course von allen Eisenbahn-Actien, Fonds und Speculations-Effecten erlitten einen mehr oder minder sehr erheblichen Rückgang gegen vorgestern.

### Marktberichte.

Magdeburg, den 23. April. (Nach Westphalen.)  
Weizen — — — — —  
Roggen — — — — —  
Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 vGt. Extr. 27  $\frac{1}{2}$

Nordhausen, den 23. April.  
Weizen 1  $\frac{1}{2}$  27  $\frac{1}{2}$  2  $\frac{1}{2}$  27  $\frac{1}{2}$  3  $\frac{1}{2}$   
Roggen 1  $\frac{1}{2}$  22  $\frac{1}{2}$  2  $\frac{1}{2}$  22  $\frac{1}{2}$  3  $\frac{1}{2}$   
Gerste 1  $\frac{1}{2}$  18  $\frac{1}{2}$  2  $\frac{1}{2}$  18  $\frac{1}{2}$  3  $\frac{1}{2}$   
Hafer 1  $\frac{1}{2}$  14  $\frac{1}{2}$  2  $\frac{1}{2}$  14  $\frac{1}{2}$  3  $\frac{1}{2}$   
Rübel pro Centner 15  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   
Reindl pro Centner 14  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$

Quedlinburg, den 18. April. (Nach Westphalen.)  
Weizen — — — — —  
Roggen — — — — —  
Hafer — — — — —  
Reindl, der Centner 15 — 15  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   
Rübel, der Centner 14  $\frac{1}{2}$  — 14  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$

Wasserstand der Saale bei Halle  
am 25. April Abends am Unteregel 8 Fuß 4 Zoll,  
am 26. April Morgens am Unteregel 8 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels  
am Unteregel:  
den 24. April Abends 6 Fuß 5 Zoll,  
den 25. April Morgens 6 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 22. April Norm. am alten Pegel Nr. 4 und 1 Zoll,  
am neuen Pegel 8 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden  
den 23. April Mittags 9 Zoll über 0.

### Schiffabtsnachricht.

Die Schiffe zu Magdeburg verließen:  
Niederwärts, d. 22. April. G. Bolze, Roggen,  
v. Berlin n. Bernburg. — G. Brünne, Steinbohlen,  
v. Hamburg n. Budau, desgl. — G. Anton, desgl. — J. Lön-  
ne, desgl. — W. Köhler, desgl. — G. Daniels, desgl. —  
M. Schwarz, Steinbohlen, v. Hamburg n. Dessau. — F.  
Gensche, Steinbohlen, v. Hamburg n. Alten. — M. Stee-  
dorf, Steinbohlen, v. Hamburg n. Budau. — M. Dür-  
nagel, Güter, v. Hamburg n. Halle. — G. Meier, Auf-  
holz, v. Spandau n. Cönnern. — M. Kreyman, Schie-  
fer, v. Hamburg n. Dresden. — F. Keller, Güter, von  
Magdeburg n. Halle. — W. Lucas, Coaks, v. Hamburg n.  
Rothenburg. — W. Schist, desgl. — G. Kuntz, Ei-  
senbahnschwellen, v. Spandau n. Budau. — G. Thü-  
mer, desgl. — S. Pfaffe, Coaks, v. Hamburg n. Ro-  
thenburg. — G. Viegmann, Glas, v. Glogow n. Schö-  
nebeck. — D. Schröder, Brennholz, v. Havelberg nach  
Sadum-Magdeburg. — G. Schreiber, Eisenbahnschwel-  
len, v. Spandau n. Budau. — Den 23. April. G.  
Schmidt, 2 Käthe, Brennholz, v. Rathenow n. Budau.  
— F. Freyer, Aufholz, v. Spandau n. Cönnern. — G.  
Schmidt, Dachsteine, v. Wilshe n. Budau. — G. Schen-  
ke, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — F. Finde, Gü-  
ter, v. Hamburg n. Dresden. — F. Grobe, Brennholz,  
v. Ragow n. Budau. — G. Geisler, Eisenbahnschwellen,  
v. Tüpe n. Budau. — W. Schulz, desgl. — G. Hebr.  
Gerns, Steinbohlen, v. Hamburg n. Budau. — G. Klaus,  
Steinbohlen, v. Hamburg n. Halle. — F. Schüpe,  
Steinbohlen, v. Hamburg n. Halle. — W. Bödel,  
Schiffgeräthe, v. Berlin n. Püsig. — F. Andree,  
Steinbohlen, v. Hamburg n. Budau. — F. Apel, Stein-  
bohlen, v. Hamburg n. Halle. — v. Böttcher, Eisen-  
bohlen, v. Hamburg n. Halle. — F. Kramer, desgl. — A. Kö-  
bel, Schiffgeräthe, v. Berlin n. Püsig. — F. Andree,  
Steinbohlen, v. Hamburg n. Budau. — G. Schröder,  
Steinbohlen, v. Hamburg n. Alstedden. — G. Müller,  
Steinbohlen, v. Hamburg n. Budau. — G. Bolze,  
2 Käthe, Roggen, v. Berlin n. Salmünde. — G. Grobe,  
Steinbohlen, v. Hamburg n. Budau. — F. Brincke,  
desgl. — G. Köche, desgl. — G. Pfaffe, Coaks, von  
Hamburg n. Rothenburg. — A. Lehmann, desgl. — F.  
Fehleglim, Dachsteine, v. Genthin n. Budau. — F. An-  
dree, Steinbohlen, v. Hamburg n. Budau. — G. Geb-  
hardt, Schiefer, v. Hamburg n. Dresden. — G. Schmidt,  
Brennholz, v. Spandau n. Magdeburg. — G. Ras, Weiz-  
en, v. Magdeburg n. Riesa.

Aufwärts, d. 22. April. I. Schuster, Brennholz,  
v. Grelitz n. Neustadt-Magdeburg. — Nordd. Dampf-  
schiff-Ges., Güter, v. Leichen n. Gumburg. — Der  
v. Püsig, Dachsteine, v. Riesa n. Berlin. — W.  
Straß, Pulver, v. Wittenberg n. Magdeburg. — G.  
Bolze, Mauersteine, v. Salmünde n. Neustadt-Magdeburg.  
— F. Andree, Güter, v. Dresden n. Magdeburg. —  
Den 23. April. G. Klaus, Gypssteine, v. Alstedden n.  
Magdeburg.

Magdeburg, den 23. April 1859.  
Königl. Schiffsamant. G. A. A.





**Deutschland.**

**Frankfurt a. M., d. 24. April.** Zur Ergänzung des nach Berlin abgegangenen Telegramms mit der Meldung, daß in der gestern abgehaltenen außerordentlichen Sitzung der hohen Bundesversammlung der Krieg Preussens auf Marschbereitschaft der Bundeshauptkontingente u. zum Beschluß erhoben worden, ist nachzutragen, daß sich die Vertreter für Kurhessen, Holstein, die großherzoglichen und herzoglichen Häuser und die vier freien Städte, weil ohne Instruktion, das Protokoll offen behielten. Zwei der freien Städte (wie wir hören, Frankfurt und Bremen) waren instruiert. Die Zustimmung der fehlenden wird zweifellos erfolgen, die der thüringischen Höfe, sobald Herr v. Frisch von Weimar zurückgekehrt ist, so daß sich eine einstimmige Annahme herausstellen wird.

**München, d. 23. April.** Nach einer heute ausgegebenen Nummer des Militär-Berordnungsblattes ist Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Karl das Ober-Kommando über das bayerische Bundes-Kontingent übertragen worden. Der Mobilisirung in Folge des zu erwartenden Bundesbeschlusses sieht man im Laufe der kommenden Woche entgegen. Die Thätigkeit, welche gegenwärtig in unserm Kriegs-Ministerium herrscht, ist eine außerordentliche, und alle erforderlichen Vorbereitungen werden, wenn auch geräuschlos, mit der größten Energie betrieben.

**München, d. 23. April.** Aus sicherer Quelle geht uns die Nachricht, welche auch mit dem „Moniteur“ Artikel übereinstimmt und denselben näher erläutert, zu: daß der hiesige französische Gesandte den Austrag erhalten hat, unserer königlichen Staatsregierung anzuzeigen, daß zehn französische Divisionen (ungefähr 100,000 Mann, die vertragsmäßige Hilfsarmee, welche Frankreich Piemont zu stellen hat) gegen die piemontesische Gränze im März seien.

**Wien, d. 23. April.** Aus Triest wird vom gestrigen Tage hierher telegraphirt: Ein englisches Geschwader sei mit der Bestimmung von Malta abgefegelt, im Golf der Adria einzulaufen; ein zweites Geschwader soll Befehl haben, in der Nähe von Genua zu kreuzen. Das in Athen stationirte französische Geschwader hat Befehl bekommen, nach Marseille abzufegeln.

**Stalien.**

**Turin, d. 23. April.** Die „Gazetta piemontese“ meldet die Bildung einer aktiven Armee, welche aus fünf Divisionen Infanterie und einer Division Kavallerie besteht. Die Deputirtenkammer hat um 3 Uhr öffentliche Sitzung gehalten. Sie hat ohne Diskussion den Gesetzentwurf angenommen, welcher den König mit allen exekutiven und legislativen Gewalten bekleidet. Die Abstimmung erfolgte mit 110 Stimmen für und mit 24 gegen den Entwurf. Die Abgeordneten verließen den Saal mit dem Ruf: „Es lebe der König!“ Das Publikum hat den Grafen Cavour bei seinem Austritt aus der Kammer mit Beifallsbezeugungen empfangen. Der außerordentliche Bevollmächtigte Oesterreichs, Baron Kellersberg, soll die seit zwei Tagen angekündigte Kriegserklärung bei sich führen. Die Zahl der an

der Grenze versammelten Oesterreicher wächst noch immer. — Der König Victor Emanuel wird persönlich den Oberbefehl über die sardinische Armee übernehmen. Der bisherige Kriegsminister, Lamarmora, soll unter ihm kommandiren und Graf Cavour das Portefeuille des Krieges übernehmen.

**Modena.** Die „Opinione“ läßt sich aus Reggio melden, daß dort am 17. d. M. mehrere Individuen mit rothen Abzeichen am Knopfloch und dem Rufe: es lebe Italien! durch die Stadt gezogen, von der Bevölkerung aber auseinander gesprengt worden sind.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 23. bis 26. April.  
**Kronprinz.** Sr. Erlaucht d. Graf v. Stolberg-Rosla a. Rosla. Sr. Rent. Baron v. Riancourt u. Sr. Offiz. v. Freber a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Schmidt u. Schwarz a. Magdeburg, Bösch a. Mainz, Harris a. Mancheser. Sr. Partiz. Golde a. Münster.  
**Stadt Zürich.** Hr. Fabrik. Hornung a. Nordhausen. Hr. Assessor Binkler a. Berlin. Hr. Privat. Hobeler a. Magdeburg. Hr. Dekon. v. Werdorff a. Götting. Hr. Ingen. Döbel a. Chemnitz. Die Hrn. Kauf. Weise a. Breslau, Gosefmann u. Bog a. Magdeburg, Ruffmann a. Püdenstsch, Karsten a. Braunshweig, Mühlmann a. Frankfurt.  
**Goldner Ring.** Die Hrn. Rent. A. Wagner u. E. Wagner m. Frau u. Nichte a. Hannover. Hr. Factor Sander a. Dömarsteden. Hr. Ref. Mertens a. Naumburg. Die Hrn. Fabrik. Kuhlmann a. Weimar. Danter a. Reichenbach. Sr. Reg.-Rath Lepsius a. Erfurt. Die Hrn. Kauf. Sturm a. Blantenburg, Sildebrandt a. Breslau, Frantenberg a. Dresden, Stiebler a. Frantenhausen, Hofmann a. Leipzig, Traumann a. Mannheim, Böllen a. Stuttgart, Lannberg a. Elberfeld, Schilling a. Magdeburg, Krehmann a. Leipzig, Plautel a. Breslau. Hr. Rittergutsbes. Graf v. Sarras m. Diener a. Wologowizka. Hr. Rittmeister. a. D. v. Junst a. Graudenz. Sr. Privat. Ferrier a. Nizza. Sr. Rittmeister. Seling m. Tochter a. Mühlberg.  
**Goldner Löwe.** Hr. Rittergutsbes. v. d. Planitz u. Sr. Cand. jur. v. d. Planitz a. Volatzberg. Die Hrn. Kauf. Goldstein a. Magdeburg, Barth a. Leipzig, Regel a. Neustadt a. D., Altenburg a. Altenburg. Sr. Dekon. Ledike a. Jecha t. Schwarzburg. Hr. Fabrikbes. Schulte a. Jfenburg. Hr. Bergwaid. Rari a. Berlin.  
**Stadt Hamburg.** Hr. Gen.-Post-Dir. Schmüder m. Bedienung u. Hr. Geh. Ober-Post-Rath u. Gen.-Post-Inspr. Phillipsborn a. Berlin. Frau Prof. Krüg a. Erfurt. Hr. Kaufm. Fleck u. Hr. Inspr. Rajenau a. Magdeburg. Sr. Privatier Heiser a. Gisleben. Die Hrn. Kauf. Vog a. Saalfeld, Gerlin a. Mainz, Schmidt a. Elberfeld. Hr. Gelehrter Dr. Jansper a. Leiden. Sr. Pastor Herr m. Fam. a. Leinbach. Sr. Prof. Dr. Schmeber m. Fam. a. Bonn. Sr. Dekon.-Rath Nauemann m. Bedienung a. Dresden. Hr. Fabrik. Schwarz a. Frankfurt.  
**Schwarzer Bär.** Hr. Gutsbes. Droißig a. Petersdorf. Hr. Buchhalter Pohlenz a. Königin-Marienbütte. Hr. Cond. Bafermann a. Alenburg.  
**Goldne Kugel.** Hr. Reg.-Rath Seefert Pauly a. Magdeburg. Hr. Steuer-Rath a. D. Detmann a. Coburg. Sr. Stud. phil. Bolle a. Leipzig. Hr. Diac. Hoffenthal a. Jüterboch. Hr. Gutsbes. Bodenstein a. Köpzig. Hr. Kaufm. Lange a. Hamburg.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	26. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	335,53 Par. L.	335,66 Par. L.	336,04 Par. L.	335,74 Par. L.	
Dunstdruck	2,27 Par. L.	2,17 Par. L.	2,48 Par. L.	2,31 Par. L.	
Rel. Feuchtigk.	84 pSt.	87 pSt.	80 pSt.	80 pSt.	
Luftwärme	3,4 G. Rm.	5,4 G. Rm.	3,6 G. Rm.	4,1 G. Rm.	

**Bekanntmachungen.**

**Holz-Versteigerung.**

Aus der Gohl'schen sollen: circa 13 Stück Eichen Nugholz, 6 bis 32' lang, 13 bis 33" im Durchm. stark, theilweis zu Mühlenbauhölzern geeignet, 73 Klaffern Reifsig

**Montag den 2. Mai d. J.**

**Vormittags 8 Uhr**

öffentlich meistbietend verkauft werden Die Versteigerung erfolgt auf der Deltscher Straße an der Leine-Brücke in der Gohl'schen, dicht beim Ulanenbruch-Pflanzgarten und die königlichen Forstschuzbeamten Göbel und Jacobi werden die zu versteigernden Hölzer einige Tage vor der Auction auf Verlangen zur Besichtigung vorzeigen.

**30 Cerkh, am 23. April 1859.**

Der königliche Oberförster **Gallasch.**

**Ein Ackergerath in Westpreußen** (Kreis Culm), an der Chaussee gelegen, mit 1420 Magdeburger Morgen Areal, durchaus Weizenboden, 300 Morgen Wiesen, guten Gebäuden und Inventar, soll durch mich aus freier Hand verkauft werden. **Fiebiger, Rechtsanwalt.**

**Auction.**

Donnerstag den 28. April d. J. u. folg. Tage von Nachmittag 1 Uhr ab versteigere ich in dem Hause Nr. 14 am alten Markt in der Schmiedemeister Weber'schen Concur's-Sache von hier eine Partie Schmiedewerkzeug, als: 4 Amböse, 5 Schraubstöcke, 2 Blasebälge, 8 G. Vorschlaghammer, 41 kleinere Hämmer, Zan-

gen, Feilen, 2 Schraubenkluppen mit Schneidzeug, u. s. w.; ferner: 1 Omnibus, 1 Tafelschlitten, 1 Packwagenkasten, 1 Wagentasten, 4 Wagenräder mit eis. Reifen, 6 dergl. ohne Reifen und verschied. Eisengerath, sowie div. Mobilien, als: 1 Secretair, 1 Sopha, Tische, Stühle, Kleiderschränke, Bettstellen, Federbetten, 1 Stuhlwagen u. s. w. **Elste, gerichtl. Auct.-Commissar u. Exorator.**

**Verkauf.**

In einem großen Dorfe Thüringens ist Familienverhältnisse wegen ein Wohnhaus nebst allem Uebrigen, zu jeder Zeit zu verkaufen.

In diesem Hause ist seit c. 7 Jahren, wo selbiges ganz neu, massiv und zwei Stockwerk hoch erbauet, bis heute noch, ein ganz flott Material, Taback-, Cigarren-, Kurz- und Schnittwaaren-Geschäft geführt worden, außerdem auch eine ganz anständige Restauration.

Dieses Dorf liegt ohngesähr 2 Stunden von allen umliegenden Städten entfernt und hat verschiedene kleine Dörfer in der Nähe, welche von da größtentheils ihren Bedarf entnehmen.

Um hierüber etwas Näheres zu erfahren, werden die Herren Interessanten ersucht, sich unter der Chiffre A. B. poste restante nach Saengerhausen zu wenden.

**Mühlenverkauf.**

Eine vor zwei Jahren von Grund auf massiv neu erbaute Mahlmühle mit 5 amerkanischen Mahlgängen, Reinigungsmaschine, 4 Kunstgießgängen und wo noch bei der stets überflüssigen Wasserkraft mehrere Werke angelegt wer-

den können; dieselbe liegt in einer der schönsten Körnerlage nahe an einer Stadt und Eisenbahn, wodurch sie sich des frequentesten Handels erfreut; darauf sind jetzt 40,000 Rthl. Landes-Brandfasse, mit einem Areal von 20 Aekern, welches unmittelbar an der Mühle liegt, hat gegen 1000 Steuereinheiten, soll für den festen Preis von 70,000 Rthl. mit 15,000 Rthl. Anzahlung verkauft werden; auch wird auf Verlangen ein kleineres Grundstück mit angenommen. Alles Nähere ist auf portofreie Anfragen bei dem Gutsbesitzer **Papst** zu Lonnwitz bei Dschak zu erfahren.

**Pferde-Verkauf.**

Zwei kerngesunde, sehr kräftige und an schweren Zug gewohnte Pferde stehen als übercomplett zum Verkauf. Preis für Beide 125 Rthl. Court. Lettin Nr. 60.

In der **Gropius'schen Buchhandlung** (L. Krausnick) in **Potsdam** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, vorrätbig in **Halle** bei **Schroedel & Simon:**

**Augustin, S. J. L.,** Oberlandesgerichtsrath a. D.; das preussische Handelsministerium in seinem Verhältnisse zu den Privat-Eisenbahnen = Gesellschaften. broch. 8<sup>o</sup>. 10 Jg.

Früher erschien **von demselben Verfasser:** **Preussische Finanzfragen.** broch. 8<sup>o</sup>. 5 Jg.



### Anzeige!

Auctions- und Exarations-Bestellungen nehme ich täglich früh von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in meinem Auctions-Lokale auf dem großen Berlin Nr. 14 in Empfang.  
**Soppe.**

Auctions-Commissarius und gerichtl. Exarator.

### Establishement.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich als Maler, Blechlackierer und Firmaschreiber etablirt habe, und bitte mich bei vorfindenden Fällen mit vielen Aufträgen zu beehren, da ich mich verpflichte, bei guter Arbeit die billigsten Preise zu stellen.

Ergebenst  
**Aug. Anton,** Kuttelhof Nr. 4.  
Halle, den 26. April 1859.

Ein Sohn ordentlicher Eltern kann bei mir in die Lehre treten.

**Aug. Anton,**  
Maler und Blechlackierer,  
Kuttelhof Nr. 4.

Zu verpachten steht ein nobles **Gasthaus** in einer Mittelstadt, zu dessen Uebernahme circa 400  $\mathcal{R}$  erforderlich sind. Näheres ertheilt im Auftrage der Agent **Sattler** in Delitzsch.

Ein **Kellnerbursche** zum sofortigen Antritt wird gesucht in der goldenen **Egge**. Auch ist daselbst ein Sommer-Logis für einen einzelnen Herrn zu vermieten.

Ein unverheiratheter, ordnungsliebender **Pferdeknecht** findet sofort einen Dienst auf der Ziegelei am Weinberge bei der **Irren-Anstalt**.

### Pensions-Anzeige.

In der Pension eines Lehrers, der nur eine sehr geringe Zahl Knaben aufnimmt, sind durch den Abgang zweier Schüler diese Stellen vacant. Darauf Reflektirende wollen sich melden bei **F. Meyer,** Leipzigerstr. Nr. 77, 1 Et.

### Veränderungshalber.

In einer Provinzialstadt von 6000 Einwohnern ist ein nahrhaftes **Gasthaus**, bestehend aus Haus und Seitengebäuden, gutem Hofraum, Stallung zu 36 Pferden, für jedes Geschäft noch mit passend, für den billigen Preis von 5500  $\mathcal{R}$  zu verkaufen, es ist nur ein Kapital von 1000—1500  $\mathcal{R}$  erforderlich, trägt außer dem dazu nöthigen Räumen der Gastwirtschaft noch einen Miethszins von 164  $\mathcal{R}$  jährlich. Die näheren Bedingungen ertheilt **Herr Kämmitz,** Breitestraße Nr. 22 in Halle.

Ein junger Mann aus guter Familie und mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüstet, welcher sich der Handlung widmen will, findet in meinem Colonialwaaren- u. Landesproducten-Geschäft, verbunden mit Wachs-Fabrik, vortheilhaftes Placament als Lehrling.  
**Moritz Bach** in Erfurt.

Beste Glanzwische für 1  $\mathcal{R}$  300 kleine u. 150 große Schachteln ab hier exel. Kiste in anerkannt guter Waare, empfiehlt  
**Moritz Bach** in Erfurt.

Waldhaar zum Polstern, billigt bei  
**Moritz Bach** in Erfurt.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher die Handlung erlernen will, oder schon in einer solchen gewesen ist, findet in einem hiesigen Material-Geschäfte als Lehrling unter annehmbaren Bedingungen sofortige Aufnahme. Näheres ertheilt auf portofreie Anfragen der Kaufmann  
**C. N. Voigt** in Dessau.

Ein **Kellnerbursche** und ein **Hausknecht** zum sofortigen Antritt (oder spätestens den 1. Mai c.) finden Stellung im **Gasthof zum „Prinz von Preußen“** in **Sömmerda**.

Ein **Materialgeschäft**, verbunden mit einer Restauration, in einem bevölkerten Dorfe, soll für 4500  $\mathcal{R}$

und  
in dem die **Weißbäckerei** schwunghaft betrieben wird, soll für 1600  $\mathcal{R}$  veränderungshalber durch mich sofort verkauft werden.  
**C. Hierling,**  
Quercfurt. Agent.

### Das Soolbad Wittekind bei Giebichenstein

eröffnet am 15. Mai die diesjährige Saison seiner **Sool-, Mutterlauge- und Nuffischen Dampfbäder**, nebst der **Feinkur** seiner Quelle, aller übrigen **Mineralwässer** und vorzüglichem **Wolken**. Anfragen in Krankheitsangelegenheiten sind an den **Badearzt Dr. Gräfe** und Anmeldungen auf Logis an den **Besitzer S. Biele** zu richten.  
**Die Bade-Direction.**

### Die Wasserheilanstalt „Bad Hohenstein b. Chemnitz“

Stat. Hohenstein-Ernstthal der Nied. Erzgebirgischen St.-E.-Bahn, zugleich mit Vorrichtung zum Gebrauche von **Stahl-, Moor-, Dampf- u. Bädern, Mollen, Galvan.-Electricität, Heilgymnastik** u. verleben, in reizender und gesunder Gebirgsgegend gelegen, wird Anf. Mai eröffnet. Prosp. gratis bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung, sonst. Ausf. auf fre. Anfr. durch  
**Dr. med. Robert Ringelhardt.**

### Die Mineral-Wässer von Elster

im Königreiche Sachsen,

bekannt in ihren vortrefflichen Wirkungen gegen Nervenleiden, Blutarmuth, Unterleibsbeschwerden u. sind in frischer und vorzüglicher Füllung (nach u. Fresenius) und Verschluß (Metallkapel mit Namen) vorrätzig und gleich **Elster-Moor** und **Elster-Salz** zu beziehen von **Apel & Brunner** in Leipzig, **Samuel Ritter** das. und der **Expedition d. Mineral-Wässer z. Elster**

**Franz Brunner.**

Badegästen v. Elster empfiehlt feinste und bequemste Wohnungen in den restaurirten Zimmern des **Badehauses** mit unentgeltlicher Benutzung deutscher, englischer und französischer Zeitschriften.  
**Der Kastellan Valte.**

### Das Friedrichsballer Bitterwasser,

welches sich durch seine allbekanntesten Heilkräfte einen Ruf über alle Länder Europa's erworben hat, wird wieder in frischer Füllung versandt.

Wir bitten daher unsere geehrten Abnehmer um zeitige Aufgabe ihres Bedarfs.

Eine Haupt-Niederlage bei **W. Fürstenberg & Sohn** in Halle.

**Die Brunnen-Direction.**

Firma: **C. Oppel & Co.** in Friedrichshall bei Hilburghausen.

Im Verlage von **Hermann Fries** in Leipzig erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

### Bad Elster. Seine Heilmittel und Kurerfolge.

Von **Dr. Paul Kohl,** Badearzt in Elster. eleg. geb. 10 Sgr.

- 2 **Braumeister** für ober- und untergährige Biere,
- 3 **Rechnungsführer** für größere Güter mit technischen Gewerben,
- 2 **Chemiker** für Photogene-, Paraffin- und Cementfabrikation,
- 2 **Destillateure** für Rum- und Spiritfabrikation,
- 3 **Gouvernanten** (nach Rußland), der franz. Sprache und Musik mächtig, 400—450 S.-Rubel Gehalt u. fr. Stat.,
- 2 **Ziegelmeister**, bekannt mit den neuesten Methoden der Fabrikation von Ziegeln und Dachpannen und ebenso mit den neuesten Maschinen dieses Faches und mit dem Ofenbau vertraut,
- 1 **Wirthschafts-Directoren** für große Gütercomplexe, mit sehr hohem Gehalt,
- 3 **Oberinspektoren** und mehrere **Wirtschaftsverwalter**,
- 1 **Brennerei-Inspector** für größere Spiritusfabriken,
- 5 **Förster** und mehrere **Revier-Jäger**, auch einige **Leibjäger**,
- 3 **Gärtner**, in der Landschafts-, Blumen-, Treibhaus- u. Gemüse-Gärtnerei erfahren, welche im Besiz guter Zeugnisse sind, können unter sehr günstigen Bedingungen placirt werden und ertheilt Näheres auf portofreie Anfragen  
**das Landwirthschaftliche Central-Bureau** in Berlin.

Ziehung am 31. Mai 1859.	<b>Badische fl. 35 Loose.</b>	Ziehung am 1. Juni 1859.
Gewinne fl. 40,000, 35,000, 15,000, 10,000, 5,000, 4,000, 2,000, 1,000 etc. etc.		
<b>Kurhessische 40 Thlr. Prämienscheine.</b>		
Gewinne: Thaler 40,000, 36,000, 32,000, 8,000, 4,000, 2,000, 1,500, 1,000 etc. etc.		
Loose sowie ganze und getheilte Prämienscheine werden zu den billigsten Preisen geliefert. Verlosungspläne sind gratis zu haben und werden franco überschickt. Man beliebe sich baldigst direkt zu wenden an das Bank- und Staats-Effekten-Geschäft <b>Anton Horix</b> in Frankfurt am Main.		

Ein herrschaftliches **Logis** ist große **Ulrichsstraße Nr. 24** zu vermieten; auch kann **Pferdestall** nebst **Wagenremise** dazu gegeben werden. **Louis Sachs.**

**Bekanntmachung.**  
Am **Sonntag** als den 30. April, von Morgens 10 Uhr an, sollen auf dem Holzplage in den Pulverweiden mehrere **Schock Brett, Latzen, Stollen, Waldrahmen, Leiterbäume, Stangen, Speichen** u. dergl. m. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.  
Halle, den 23. April 1859.  
**A. Bloefeld.**

Herrn-Strümpfe, wollene, baumwollene u. leinene, sowie auch bunt gestreifte, empfiehlt  
**S. Seyfarth.**

**Für Bandwurmpatienten**  
bin ich nächsten Freitag, als am 29. d. M., in **Halle** im **Gasthofe** zur Stadt **Büding** von Nachmittags 2 bis 6 Uhr; — desgleichen am **Sonntag**, als am 30. d. M., in **Köthen** in der **Restauration** des **Magdeburger Bahnhofe** von früh 9 bis Mittag 1 Uhr persönlich zu sprechen.  
**Voigt,**  
prakt. Arzt u. Wundarzt aus **Croppenstedt.**

Ein im 5. Jahre stehendes, dunkelbraunes, sehr elegantes Pferd, **englischer Abkunft**, fein geritten, 5 Fuß 6 Zoll groß, **Wallach**, fehlerfrei, steht sofort zu verkaufen.  
Wo? ist zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.



# K. K. Oestreich'sche Eisenbahn-Loose.

Folgenden Obligationsloosen entsielen bei der am **1. April** stattgefundenen Ziehung die Hauptgewinne:

Serie 2268 Nr. 6 fl. 200000.	Serie 2060 Nr. 98 fl. 100000.	Serie 1484 Nr. 34 fl. 200000.	Serie 456 Nr. 58 fl. 50000.	Serie 1429 Nr. 20 fl. 50000.	Serie 1394 Nr. 17 fl. 30000.
Serie 2060 Nr. 30 fl. 30000.	Serie 2048 Nr. 42 fl. 150000.	Serie 2648 Nr. 83 fl. 150000.	Serie 652 Nr. 5 fl. 100000.	Serie 1429 Nr. 8 fl. 100000.	Serie 1429 Nr. 56 fl. 100000.
Serie 2565 Nr. 33 fl. 100000.	Serie 3008 Nr. 45 fl. 100000.				

Die andern 2085 Loose der gezogenen Serien-Nummern: 127, 456, 652, 973, 1031, 1329, 1394, 1420, 1484, 1492, 1835, 2060, 2268, 2307, 2542, 2565, 2648, 3008, 3135, 3654, 3664, erhielten die Gewinne von fl. 400 bis abwärts fl. 120 und werden dieselben an der Cassa des unterzeichneten Bankhauses baar eingelöst.

**Die nächstens wiederum stattfindende Ziehung bietet noch größere Vortheile,**

indem darinnen nicht nur allein 1800 Gewinne zur Verlosung gelangen von

fl. 40,000, fl. 20,000, fl. 5000, fl. 3000, fl. 1500, fl. 1000 u. u. sondern auch

der **fl. 250,000** Hauptgewinn.

Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso Ziehungslisten, außerdem genießen diejenigen Theilnehmer, welche ihre Loose **direct** von unterzeichnetem Bankhaus beziehen, nicht nur allein die **billigsten Preise**, sondern auch wenn Aufträge baldigst erfolgen, weitere besondere Vergünstigungen. — Alle Aufträge werden **Portofrei** für die resp. Auftraggeber ausgeführt, selbst wenn der Betrag der Bestellung durch Postvorschuß erhoben werden soll.

Alle Anfragen und Aufträge beliebe man daher **DIRECT** zu richten an

**Stirn & Greim,**  
Bank- u. Staats-Effecten-Geschäft  
in Frankfurt a/M., Zeil 33.



Die bevorstehende Leipziger Messe beziehe ich auch diesmal wieder, wie bereits seit 15 Jahren, mit einem großartigen Fabriklager von mehr als 100,000 Gros englischer patentirter

## Metall-Compositions-Schreibfedern

in tausendfältiger Auswahl, worunter sich viele neue Sorten, als: Prinz-Regentensfedern, Humboldtsfedern, Zink- und Regulatorfedern, ganz besonders auszeichnen.

Patentirte **Kautschoukfederhalter**, so wie alle Sorten in Holz, Horn, Stahl, Messing, Neusilber und Stachelschwein zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

**Jules LeClerc, Depositair & Fabrikant engl. Metallschreibfedern.**

In Berlin, Schloßplatz Nr. 11.

In Leipzig, Auerbachshof, Gewölbe Nr. 46.

Mein Lager eigner Fabrik  
in leinenen, halbleinenen, baumwollenen und halbwollenen  
**Rock- und Hosenstoffen**

befindet sich in und ausser den Messen bei  
Herrn **Carl Poetzsch jun.**

in Leipzig,

Brühl Nr. 89, der Gaisstraße vis à vis.

**Johann Gottfried Wäntig**  
aus Gross-Schönau b. Zittau.

## Chinesisches Haarfärbemittel, à Flacon 25 Sgr.,

aus der Fabrik von **Rothe & Co.** in Berlin,



Mit diesem kann man Augenbrauen, Kopf- und Barthaare für die Dauer acht färben, vom blähesten Blond und dunkeln Blond bis Braun und Schwarz, man hat die Farbennuancen ganz in seiner Gewalt; bei jedesmaligem Eintämmen mit der Tinctur wird das Haar einen Schein dunkler. Diese Composition ist frei von nachtheiligen Stoffen. Das Resultat ist überraschend schön, so erhält z. B. das Auge mehr Charakter und Ausdruck, wenn die Augenbrauen etwas dunkler gefärbt werden. Das Färbemittel besteht nur aus einem Flacon, und nicht in Carton, auch befindet sich die Firma unter der Gebrauchsanweisung, und ist das Flacon damit gesiegelt, welches ich zu beachten bitte. Die vorzüglich schönen Farben, die durch dieses Mittel hervorgebracht werden, übertreffen alles bis jetzt Existirende.

Die Niederlage für Halle a/S. ist bei Herrn **W. Hesse**, Schmeerstr. 36, für Gisleben bei Herrn **C. Reichel**.

## Die Portlandcementsfabrik des Ritterguts Altscherbich-Schwenditz

empfiehlt ihren Portlandcement, aus denselben Rohstoffen als der englische fabricirt, zu geneigter Beachtung und garantirt in jeder Hinsicht für gute Qualität. Aufträge werden direct zu billigen Preisen ausgeführt. Wiederverkäufer haben sich an den Besitzer **Dr. Seyner** in Leipzig zu wenden. Auf Verlangen werden Proben eingesendet.

**Das Pensionat**, Leipzigerstraße Nr. 9, Sonntag den 1. Mai Versammlung der gewährt Schülern eine billige Aufnahme. **Bienenväter** in Riemberg.

**Frischer Harz-Waldmeister,**  
davon neuen Weintrank, à 7/2, 10 und 12 1/2 Sgr. bei

**W. Fürstenberg & Sohn.**

## Farben-Offerte.

Alle Sorten Stubenfarben, in stets frischer Waare, mehrere Sorten Leim, empfiehlt billigt

**Wilhelm Heine,**  
große Ulrichsstraße Nr. 12.

Feinste Thüringer Salzbutter, à 8 Sgr. 8 H., gefüllte gelbe Erbsen, Bohnen und grüne Erbsen, sehr gut kochend, bei

**Wilhelm Heine.**

**Ambalema-Cigarren** in alter abgelagerter Waare, 4 Stück 1 1/2 u. 1 1/2 Sgr. bei

**Wilhelm Heine,**  
große Ulrichsstraße Nr. 12.

**Berliner Safergrüne, Meisgrües,** feinste geschliffene Verkräupchen billigt bei

**Wilhelm Heine.**

Rechten Getreide-Kümmel, à Bout, 6 Sgr. **Simbeer-Limonaden-Offen,** sehr schön, bei

**Wilhelm Heine,**  
große Ulrichsstraße Nr. 12.

## Verkaufs-Anzeige.

20 bis 25 Sgr. Centner Land-Tabak weist nach zum Verkauf **G. Gehe**, gr. Steinstraße 64.

Eine gesunde Amme wird gesucht gr. Braubausgasse Nr. 9.

Ich suche einen Hausknecht, am liebsten vom Lande, der mit Pferden umgehen kann, zu mieten. Der Kaufm. **Krammisch**.



Mein **Lager** in Halle bei Herrn **Fr. Taubert**, **Alter Markt Nr. 21**, bietet den Herren Officieren vortheilhaftigste Reitzzeuge, Packkoffer auf Offizier- u. Packpferde, Packtaschen, Koffer auf Packwagen, Helmfutterale sowie dem geehrten Publikum alle Art Reiseartikel in nur guter dauerhafter Arbeit zu ganz soliden Preisen.

**A. H. Meister**, Regiments-Sattler im Königl. 3. Husaren-Regiment, activ.

**Steinpappe, engl. Dachfilz, Asphalt, Steinkohlentheer, Dachnagel** vorräthig zur Dachbedeckung. Auch lasse ich auf Verlangen durch geübte Leute das Eindecken hier als wie außerhalb Halle besorgen.

**K. Zabel**, Zimmermeister.

**Birmingham Ink.**

Eine neue, vorzügliche **Copir- und Schreib-Tinte**, die höchst angenehm und in schön violetter Farbe leicht aus der Feder fließt, darauf schwarz nachdunkelt, Stahlfedern nicht angreift, nicht schimmelt und eine sehr kräftige Copie liefert.

Dieselbe empfiehlt als etwas Ausgezeichnetes und dabei Billiges in 1-Pfd.-Kruken à 10 Sgr.

**Carl Haring**, Neunhäuser Nr. 5.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Datum ein **Weiß- und Modewaaren-Geschäft** eröffne und besonders auf die neuesten **Pariser Façons in Mantillen und Frühjahrs-Umhängen** aufmerksam mache, sowie **schwarze Kantens-Mantillen, weiße Null-Mantillen, Morgenhauben** etc. und alle in dies Fach einschlagende Artikel unter den solidesten aber festen Preisen empfehle.

**S. W. Lehmann**, gr. Ulrichsstraße Nr. 50.

**Wasch- und Viqué-Hüte**, à Stück 15 u. 25 1/2, **Ultrafagen-Bänder, Blumen, Füll und Blonden, gebrannte Taffet- und Atlasbänder, Chenille** mit und ohne Draht in allen Farben empfiehlt

**H. Mochau**

Durch alle Buchhandlungen sind zu haben, in Halle bei **Schroedel & Simon**:

**F. Handtke's Wandkarten für Schulen.**

Oestl. Halbkugel	12 Blätter	25 Sgr.
Westl. Halbkugel	12	25
Europa	9	22 1/2
Deutschland	9	22 1/2
Palästina	4	18
Preuss. Staat	8	20
Prov. Sachsen	6	15

Sämmtlich in neuen verbesserten Auflagen.

**Bad Wittekind.**

Donnerstag d. 28. April

**Grosses Extra-Concert**

vom vollständigen Hallischen Stadt-Orchester.

Sinfonie (eroica) von L. v. Beethoven.

Anfang 3 Uhr. (Entrée 2 1/2 Sgr.)

**E. John.**

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen (Verlag von **L. Garcke** in Naumburg und Leipzig):

**J. G. Behrend**, Kunst, hundert Jahre zu leben, nie krank zu werden und jede abzehrende Krankheit, sofern das letzte Stadium noch nicht eingetreten, zu heilen.

Wort: Der Geist heilt den Leib!

**Achte Auflage.** 8. geb. 1/2 Thlr.

Obwohl der Titel vorstehender Schrift das Gepräge marktfräischer Anpreisung zu tragen scheint, so sind die in derselben gegebenen Vorschriften doch der Art, daß deren gewissenhafte Befolgung das Versprochene gewiß zu erfüllen im Stande ist, sobald nämlich die genannten Krankheiten noch nicht einen so hohen Grad erreicht haben, daß Heilung überhaupt nicht mehr denkbar ist; daher dieses Schriftchen der Empfehlung werth ist.

Weissenfels, den 12. Juni 1855.

**Dr. Schuster**, Königl. Kreis-Physicus.

Soeben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

**Höchst wichtige Mittheilungen für alle Pferdebesitzer.**

**Achte**, sehr vermehrte und verbesserte Auflage. 12. geb. 1 Thlr.

Es enthalten diese von den ersten Züchtern und Pferdekennern, so z. B. von dem weltberühmten Reisenden **Catin**, **Fürst Pückler**, **Muskau** und dem amerikanischen Rossbändiger **Narey** herrührenden Mittheilungen unter Andern: Auskunft der Pferde im ersten Lebensjahre. — Ernährung der Fohlen bei fehlender Milch. — Die verminderte Fresslust der Pferde wieder herzustellen und abgeehrte Pferde bald wieder in guten Stand zu versetzen. — Ein Pferd für die Hälfte der bisherigen Kosten gut zu ernähren. — Wie die Araber und Perser ihre Pferde füttern. — Heilung der Rogkrankheit. — Wider die Kollie, die Drupe, die Mondblindheit, den Koller, Sattelbrand der Pferde; sämmtlich vielfach erprobte und bewährte Mittel. — Den Pferden das Beissen, Schlagen, das Durchgehen, das Niederlegen im Wasser, das Koppen- oder Kruppenbeissen auf eine ganz leichte Weise abzugewöhnen. — Wie die Indianer eben eingefangene wilde Pferde augenblicklich zahm wie ein Lamm machen. — In erkrankte und erschöpfte Pferde neues Leben zu bringen. — Zu ermitteln, ob eine Stute tragend ist. — Das Baden des Schnees unter den Füßen der Pferde zu verhindern. — Schutz der Pferde vor jedem Hitzegicht u. s. w. (**Marcks** vollständiges Verzeichnis nach der engl. Original-Ausgabe ist hierin mitgetheilt.)

Außer einer Einleitung und Abhandlung über Pferdejudt enthält diese Schrift noch 73 höchst wichtige, durchaus erprobte und bewährt gefundene Mittheilungen für alle Pferdebesitzer, von denen jede einzelne in vorkommenden Fällen sich hundertfach bezahlt machen wird. Es sollte deshalb kein Pferdebesitzer diese geringe Ausgabe scheuen. Der Abfah von 7000 Exemplaren binnen Jahresfrist zeugt übrigens am besten für das hohe Interesse, daß diese Schrift trotz der in neuester Zeit unglücklich großen Konkurrenz fortwährend zu bieten vermag. (**Man wolle bei der Bestellung daher genau auf obigen Titel** Verlag von **L. Garcke** in Naumburg und Leipzig achten.)

In Bezug auf meinen Gesang- und Pianoforte-Unterricht zeige ich an, daß die Stunden Mittwoch den 27. d. M. wieder angehen. In meiner Abwesenheit wird mein Wirth, Herr **Strube**, Brüdersstraße Nr. 12, neue Anmeldungen annehmen. **M. Ziehelein.**

**Lieber komischer Beyer!**

Herzlichen Dank für den vernünftigen Nachmittag und daß Du uns nicht wieder so mitgenommen, deshalb bitten wir Dich, bleibe bei uns oder nimm uns gänzlich mit, wenn Du nach Köln reise. Deine Freundinnen.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Dem geehrten reisenden Publikum empfehle ich meinen gut eingerichteten Gasthof

**Zum goldnen Hirsch**

in Dessau, Scheffelgasse Nr. 28 im Mittelpunkte der Altstadt, zunächst der Post und allen Sehenswürdigkeiten, mit der Versicherung prompter und billiger Bedienung.

Logis ein Bett 8 u. 10 Sgr., Caffeé 5 Sgr. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Hochachtungsvoll

**J. G. Schiebold**, Besitzer.

**Dr. Struve** in Dresden künstliche Mineralwasser immer frisch aus dem Lager:

**Selters, Soda, kohlen-saures Bitterwasser, kohlen-saures Magnesiawasser.**

Wir besorgen alle andern verordnete Brunnen binnen drei Tagen von Dresden.

**W. Fürstenberg & Sohn,**

Brunnen-Handlung.

**Englisches, französisches und rheinisches Jagd- und Scheiben-Pulver; engl. Patent-Schrot, Zündbüchsen mit und ohne Decke, desgleichen mit vier-, sechs-, acht- und zehnfacher Füllung, weiches Blei, Lade-Pfropfen; Spreng-Pulver, Zündschnüre** empfehlen

**W. Fürstenberg & Sohn.**

Ein Kaufmann in den 30er Jahren, verheirathet, der doppelten und einfachen Buchhaltung mächtig, wie überhaupt allen kaufmännischen Wissenschaften gewachsen, sucht einen geeigneten Platz in einer Fabrik oder sonst einem größeren Etablissement. Gefällige Offerten werden unter Chiffre J. J. # 2 durch **Ed. Etückrath** in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine sehr freundliche und gesunde Wohnung von 2 Stuben, 3 Cabinets, 1 Kammer, 2 Küchen, Garten-Promenade u. s. w., alles mit prächtvoller Aussicht und neu eingerichtet, ist, im vormaligen **Braunhof'schen** Hause vor dem **Pastor Baron'schen** Hause vor **Giebi-Garten** Nr. 97 b, an eine anständige ruhige Familie ohne Kinder, oder an einen Herrn oder Dame zu vermieten und sogleich oder zum 1. Juli zu beziehen.

Für ein hiefiges Material-Geschäft wird ein gut empfohlener Commis, zuverlässiger Detailist, unter Adr. A. Z. No. 40. poste restante Halle gesucht.

Ihre sehr kräftige **Braunkohle** empfiehlt die Grube **Ottlie** bei **Oberroblingen** am See.

Der Gesangverein in Cönnern giebt in Verbindung mit der **Wettiner Liedertafel** **Freitag den 29. April Abends 7 Uhr** im **Dehrmann'schen** Gasthofs sein alljähriges **Vocal- u. Instrumental-Concert**. **Wlets** sind an der Kasse à Person 5 1/2 und für Familien zu 10 1/2 zu haben. Die Einnahme ist zu einem milden Zwecke bestimmt. Nach dem Concerte Ball. Hierzu ladet ergebenst ein **der Vorstand des Gesangvereins in Cönnern.**

**Gesangunterricht.**

Der Gesangunterricht beginnt Montag den 2. Mai. **G. Naenburg.**

Wir ersuchen unsern **Beyer** noch ein Concert wie das am ersten Feiertag zu veranstalten und dabei seine Erinnerung an Halle nochmals vorzutragen, wir versprechen ihm rege Theilnahme und laute Mitwirkung der Ungenannten-Unbekannten. **P. O. Z. E. L.**

**Diemitz.**

Heute **Mittwoch** frischen **Speck- und Kaffeetuchen.**



# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Stetserjährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 29½ Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Zbr. 5 Sgr. — Inserionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigealtene Zeile gewöhnlicher Zeitungschrift oder deren Raum.

N 97. Halle, Mittwoch den 27. April 1859.  
Hierzu eine Beilage.

## Telegraphische Depeschen.

Paris, Sonntag d. 24. April, Abends. Die heutige „Patrie“ theilt mit, daß Prinz Napoleon unter unmittelbarem Befehle des Kaisers, dessen Adjutanten um sechs vermehrt sind, die Garden kommandiren werde. Das Gerücht von der Abreise des Königs der Belgier nach Wien sei falsch. Das österreichische Ultimatum, welches vom Grafen Buol gezeichnet, sei gestern in Turin übergeben worden. Das Gerücht, daß Baron v. Söbner Paris verlassen habe, bestätige sich nicht. Das Gensdarmriei-Detachement der Seine, welches einen Theil der Armee von Lyon anmachen soll, gehe morgen ab. Der österreichische Abgesandte, welcher das Ultimatum überbringe, sei gestern erst in Turin angekommen. Der französische Geschäftsträger am Wiener Hofe de Banneville habe den Befehl erhalten, Wien zu verlassen, sobald er die Nachricht von dem Uebergehe der Oesterreicher über den Ticino erhalten. Der Text des in Paris eingetroffenen österreichischen Ultimatum sei in befehlshaberischen die darin anberaumte Frist laufe Dienstag. — Der „Ami de la religion“ giebt die berufenen beurlaubt gewesen Soldate

Paris, Montag d. 25. April, Morgens telegraphische Depeschen verrieth viele Truppen ankommen, die unter

Paris, Montag d. 25. April, lativen ist Seitens der Regierung die den, daß die auf heute angekündigt morgen erfolgen würden. — Bei Beg wurde die Rente zu 63, 25, Credit zu 540, Staatsbahn zu 440 gehandelt.

London, Montag d. 25. April. Gerüchte nach ist die Kanalslotte mit von Portsmouth abgesetzt und bei das adriatische Meer.

Nach Newyorker Berichten, hat mon von Vera Cruz zurückgezoen der liberalen Partei Mexiko anzünge Amerikas mit Paraguar ist ausgeleic

Die neueste „Wiener Zeitung“ Originaltext der von Oesterreich an Sardinien, bestehend in einem vom 19. April d. sen Buol an den Grafen Cavour, welches folgendermaßen lautet:

„Die kaiserliche Regierung hat sich, wie Em. G. des Cabinets von St. Petersburg beizutreten, eine zu vernehmen, um die in Italien eingetretenen Begebenheiten. Gleichwohl, überzeugt von der Unmöglichkeit auf Erfolg angesichts des Lärmes der Waffe Lande fortgesetzten Kriegsvorbereitungen zu beginnen sardinischen Armee auf den Friedensfuß und die Entlassung der Freischaren oder italienischen Freiwilligen vor dem Zusammenritt des Congresses verlangt. Die Regierung Ihrer britischen Majestät fand diese Bedingung so gerecht und so den Erfordernissen der Situation entsprechend, daß sie nicht zögerte, sich dieselbe zu eigen zu machen, indem sie sich bereit erklärte, vereint mit Frankreich auf der Entwaffnung Sardinians zu bestehen und ihm dafür gegen jeden Angriff von unserer Seite eine Collectivgarantie anzubieten, welche, wie sich von selbst versteht, Oesterreich respectir

haben würde. Das Turiner Cabinet scheint nur durch eine categorische Weigerung auf die Einladung, seine Armee auf den Friedensfuß zu setzen und die ihm angedehnte Collectivgarantie anzunehmen, geantwortet zu haben. Diese Weigerung stößt uns um so tieferes Bedauern ein, als, wenn die sardinische Regierung sich zu dem jetzt mit friedlicher Stimmung, welches von verlangt wurde, herbeigelassen hätte, wir es als ein erstes Symptom ihrer Absicht, ihrerseits zu einer Verbesserung der unglücklicherweise seit einigen Jahren so gespannten Beziehungen zwischen den beiden Ländern mitzuwirken, betrachtet haben würden. In diesem Falle wäre es uns verhältniß gemessen, durch die Dislocation der im lombardisch-venetianischen Königreich stationirten Truppen einen Beweis mehr dafür zu liefern, daß sie nicht zu einem aggressiven Zwecke gegen Sardinien hieselbst versammelt worden sind.

Nachdem unsere Hoffnung bisher getäuscht worden ist, hat der Kaiser, mein erhabener Herr, mir zu befehlen geruht, direct einen letzten Versuch zu machen, um die Regierung Sr. sardinischen Majestät von dem Entschlusse zurückzubringen, worauf dieselbe beharren zu wollen scheint. Dies, Herr Graf, ist der Zweck dieses Schreibens. Ich habe die Ehre, Em. Excellenz zu bitten, den Inhalt desselben in ernstliche Erwägung ziehen zu wollen und mich wissen zu lassen, ob sich die königliche Regierung herbeiläßt ja oder nein — ohne Verzug ihre Armee auf den Friedensfuß zu setzen und die italienischen Freiwilligen zu entlassen. Der Ueberbringer dieses, dem Sie, Herr Graf, Ihre Antwort übergeben wollen, hat Befehl, sich zu diesem Zwecke drei Tage lang zu Ihrer Verfügung zu stellen. Wenn er nach Verlauf dieser Zeit, oder wenn diese nicht vollständig zufriedenstellend erantwortlich für die schweren Folgen, welche diese Uebe, auf die Regierung Sr. sardinischen Majestät Erschöpfung aller verhältnißlichen Mittel, Garantie des Friedens zu verschaffen, Kaiser ein Recht hat, wird Se. Majestät zu der Gewalt der Waffen schreiten müssen. In der Hoffnung, daß die Antwort, um welche ich auf die Erhaltung des Friedens gerichteten Wünschen ist u. c.

nes Extrablatt der „Preuss. Ztg.“ meldet, staatsregierung gegen das Vorgehen Sardinien die lebhaftesten Vorat. — Die „Neuen Preuss. Ztg.“ hätte die ruffen, das Armeecorps des Generals Lüders das St. Petersburger Cabinet habe erklärt, ist vorschreiben werde, so lange dergleichen geschehe; andernfalls werde es ein Oesterreichischen Grenze aufstellen und also dieselbe nehmen, wie Oesterreich während des orientelbe Blatt will wissen, Frankreich habe sich nach den neuesten Nachrichten aus Deutsches, jedoch lediglich zu defensiven Zwecken, denn an, Deutschland anzugreifen.

hen Depeschen mitgetheilte Artikel des „Moschen Maßregeln Frankreichs verdient einige geht daraus hervor, daß der Kaiser vier sberationskorps, dessen Befehlshaber V. eptquartier Nancy ist, ist gegen Deutschland Nancy ist von Straßburg 16 Meilen entahn verbunden. Marshall Magnan Komaris, die die Hauptstadt schützt, eventuell dbar ist. Marshall Castellane ist Oberon Lyon und die Marschälle Beraguay

d Hilliers, Mac Mahon, Canrobert und Niel kommandiren die vier Korps der (in Sardinien einmarschirenden) Alpenarmee. Nach den letzten Mittheilungen der „Independance“ sollte die Lyoner Arme 22 Divisionen zählen, die von Marselle bis Besancon aufgestellt und zusammen etwa 250,000 Mann stark sind. Wenn dem Prinzen Napoleon der Oberbefehl über ein abgeordnetes Korps zugebracht ist, so deutet dies vorläufig wohl auf eine Diversion in Mittelitalien.

Berlin, d. 25. April. Es steht nun fest, daß das dritte, fünfte und achte Armeekorps in Kriegsbereitschaft gesetzt wird; die Re-



\*) In Bezug auf die seit dem Erscheinen unserer letzten Nummer bis gestern Morgen eingeangenen Nachrichten verweisen wir auf das gestern (25. April) ausgegebene Extrablatt.